

dung einer weiblichen Zweigniederlassung Cappenberg in Wesel kann aber nicht gut schon 1122 oder 1125 stattgefunden haben und erst 1163 bestätigt worden sein. Die Urkunde Dietrichs von Kleve von 1163 ist zwar die erste Urkunde, die für Oberndorf ausgestellt wurde¹³⁰⁾, es handelt sich jedoch nicht um die Bestätigung der Stiftung, sondern um einen Schutzbrief für das Stift gegen Übergriffe von Markgenossen.

Wann also und von wem wurde Oberndorf gegründet? Das Nekrologium von Oberndorf schreibt die Gründung Gottfried, nicht Otto zu, indem es nur zum Todestag Gottfrieds am 13. Januar hinzufügt: *fundator ecclesiarum Cappenbergensis et Wesaliensis et aliorum*¹³¹⁾. Die erste Erwähnung von *sorores* in Wesel findet sich jedoch erst in einer Bulle, die Eugen III. den Cappenbergern *et eiusdem congregationis sanctimonialibus in Wisela Deo famulantibus* ausgestellt hat. Diese Urkunde ist in ihrer äußeren Form anfechtbar und zumal die Datierung ist umstritten. Erhard¹³²⁾ hat die Urkunde entsprechend der Datumzeile — *Datum Viterbi anno Domini MCLIII, X Kal. junii* — 1153 eingereiht, während Jaffé¹³³⁾ sie zum 23. Mai 1145 setzte, denn die Datumzeile ist von verschiedenen Händen mit verschiedenen Tinten geschrieben, die teilweise wiederum mit anderer, dunklerer Tinte übermalt sind, und ein Aufenthalt Eugens in Viterbo läßt sich für 1153 nicht nachweisen, wohl aber für 1145 und 1146. R. Wilmans¹³⁴⁾ hat trotzdem das Jahr 1153 zu retten versucht in der Annahme, daß die Urkunde nur eine Erweiterung der 1153 am 2. Januar den Cappenbergern durch Eugen III. bestätigten Rechte darstelle¹³⁵⁾, die Ausfertigung aber durch den Tod des Papstes am 8. Juli 1153 verzögert worden sei. Nach Diekamp¹³⁶⁾ wurden Bullierungen erst vorgenommen, nachdem die Urkunden fertig geschrieben waren. Das Bleisiegel an Jaffé 6154 (6818) ist mit dem zweiten der vier Namens-Stempel Eugens III. geprägt wor-

¹³⁰⁾ Erhard, Reg. Hist. Westf. 2, Cod. dipl. S. 100 Nr. 330.

¹³¹⁾ HStA. Düsseldorf, Oberndorf, Rep. u. Hss. 5.

¹³²⁾ Erhard, Reg. Hist. Westf. 2, Cod. dipl. S. 69 Nr. 287; vgl. zum Folgenden auch Grundmann, Barbarossakopf, 92 f., wo zu berichtigen ist, daß diese Urkunde auch im Cappenberger Kopialbuch fol. 68^v Nr. 69 steht, s. H. Flebbe, Der Märker 9 (1960) 29 Anm. 14.

¹³³⁾ Jaffé, Reg. pont. Rom. 6154 (6818) — ex schedis Pertii —.

¹³⁴⁾ R. Wilmans, Einige bisher unbekannte Papstbulen des 12. und 13. Jahrhunderts zur Geschichte des Prämonstratenserordens, Archival. Zs. 5 (1880) 149 ff.

¹³⁵⁾ Erhard, Reg. Hist. Westf. 2, Cod. dipl. S. 68 Nr. 286.

¹³⁶⁾ W. Diekamp, Zum päpstlichen Urkundenwesen des XI., XII. und der ersten Hälfte des XIII. Jahrhunderts, MIOG. 3 (1882) 608 f.